

1 *BRICOLAGE, offener zweiphasiger Kunstwettbewerb für den Neubau OSZ Chemie, Physik, Biologie / Lise-Meitner-Schule

2. Phase

1 Sauger-Molekül (Windfang/Foyer EG)

Gesamtkonzept BRICOLAGE

Der Vorschlag für alle 5 Standorte besteht darin, die von der Innenarchitektur und Haustechnik vorgesehenen Möbel, Armaturen und Geschirre direkt zur Herstellung von Objekten und Assemblagen zu verwenden. Glassauger, Sessel, Stühle, Hocker, Tische, Lampen, Türklinke, Steckdosen, Armaturen, Beschläge, Kleiderhaken und auch Kantinengeschirre der Lise Meitner-Schule, werden konkret in dem Kunstvorschlag eingearbeitet. Ziel ist es, die im Hause vorkommenden Gegenstände in Formen zu bringen, die den Bildern und Modellen von Molekülen, Helixen, Zellen, Atomen und Mikroorganismen entsprechen und dabei auch Lise Meitners wissenschaftliche Verdienste und den Auftrag der nach ihr benannten Schule zu thematisieren. Der „Windfang“ des Haupteingangs und der „Luftraum“ der oberen Foyers ist quasi der „Weltraum“ für „atomare“, „subatomare“ „mikrobiologische“ Alltagsobjekte. Die Formen spielen auf Epochen und Darstellungskulturen heutiger Provenienz aus Wissenschaft und Forschung an und betreiben ein interdisziplinäres Spiel mit unterschiedlichsten Dimensionen und Systemen in Wissenschaft, Kunst und Alltag. Die fünf Bricolagen führen Chemie, Physik, Biologie, Kunst - und sogar das Gebäude mit einem Augenzwinkern zusammen. Schon am Eingang, beim Betreten des Gebäudes, werden die Kunststationen in den oberen Etagen prononciert angekündigt. Das durchgängige Konzept der Bricolage zieht die Eintretenden ins Gebäude und dann durch alle Foyeretagen. Die sehr unterschiedlichen Objekte helfen zusätzlich bei der Orientierung innerhalb des Gebäudes.



2 Tisch-Helix (Luftraum Erschließungs / Aufenthaltsräume, 1-2 OG)



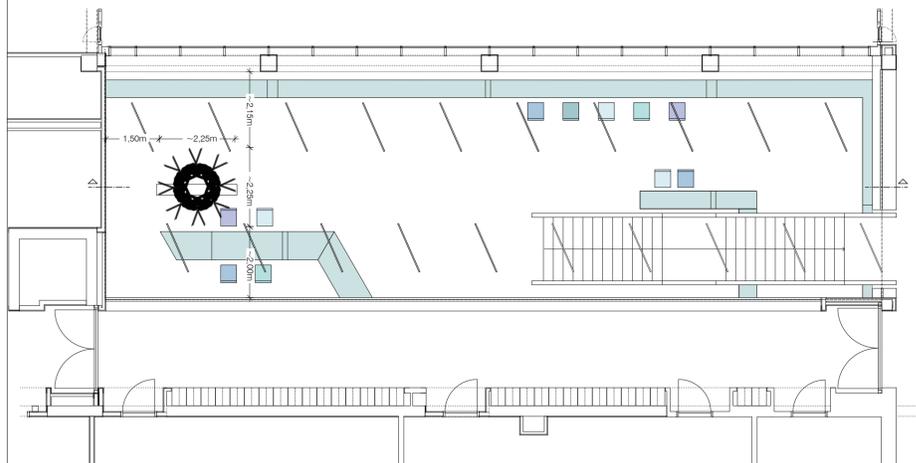
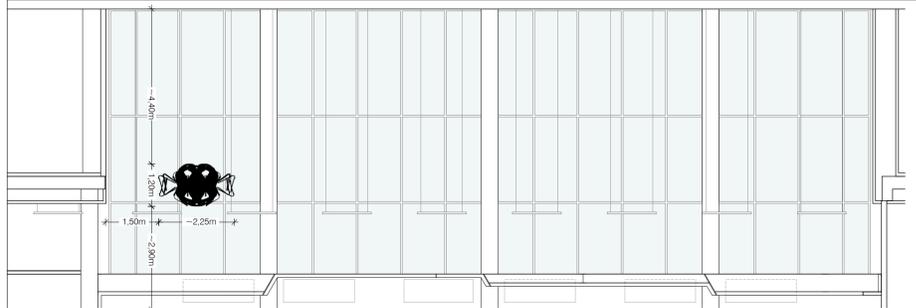
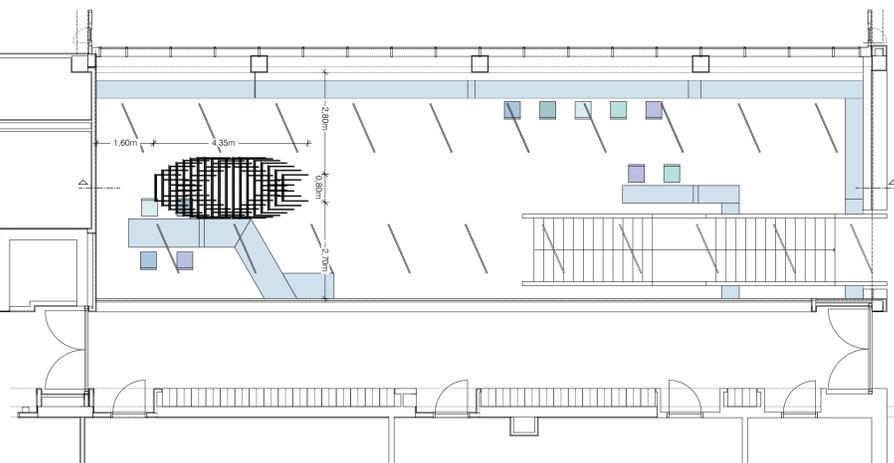
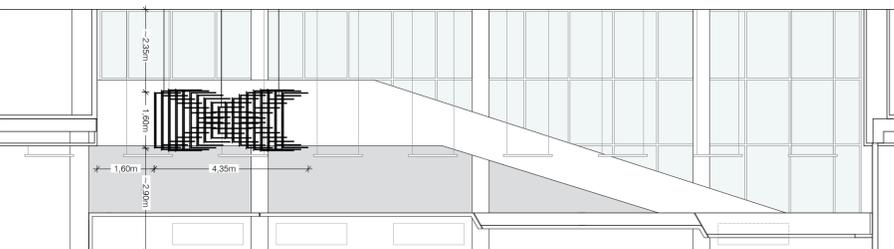
2 Tisch-Helix Das Objekt ist aus 19 ineinander gesteckten Arbeitstischen gefügt. Technik / Sicherheit: Die bereits eingezogenen Zwischendecken müssen im Falle der Tischhelix an bestimmten Stellen geöffnet werden, da das Objekt wegen seines Gewichts in der darüberliegenden Stahlbetondecke verankert werden muß. Anschraubplatten mit Lastösen werden im Stahlbeton verankert, daran hängt, später wieder verdeckt von der Akustikdecke, eine Lastverteilungskonstruktion, an der die Objekte mit Stahlseilen hängen werden. Die Tischhelix wiegt 703 kg

3 Stuhl-Zelle (Luftraum Erschließungs / Aufenthaltsräume, 2-3 OG)



3 Stuhl-Zelle Aus 16 Stühle ist eine zellenförmiges Objekt entstanden, das im Luftraums hängt. Technik / Sicherheit: Die bereits eingezogene Zwischendecke müssen im Falle der Stuhlzelle an bestimmten Stellen geöffnet werden, da das Objekt wegen seines Gewichts in der darüberliegenden Stahlbetondecke verankert werden muß. Die Stuhl-Zelle wiegt 96kg.

Pläne Maßstab 1:200

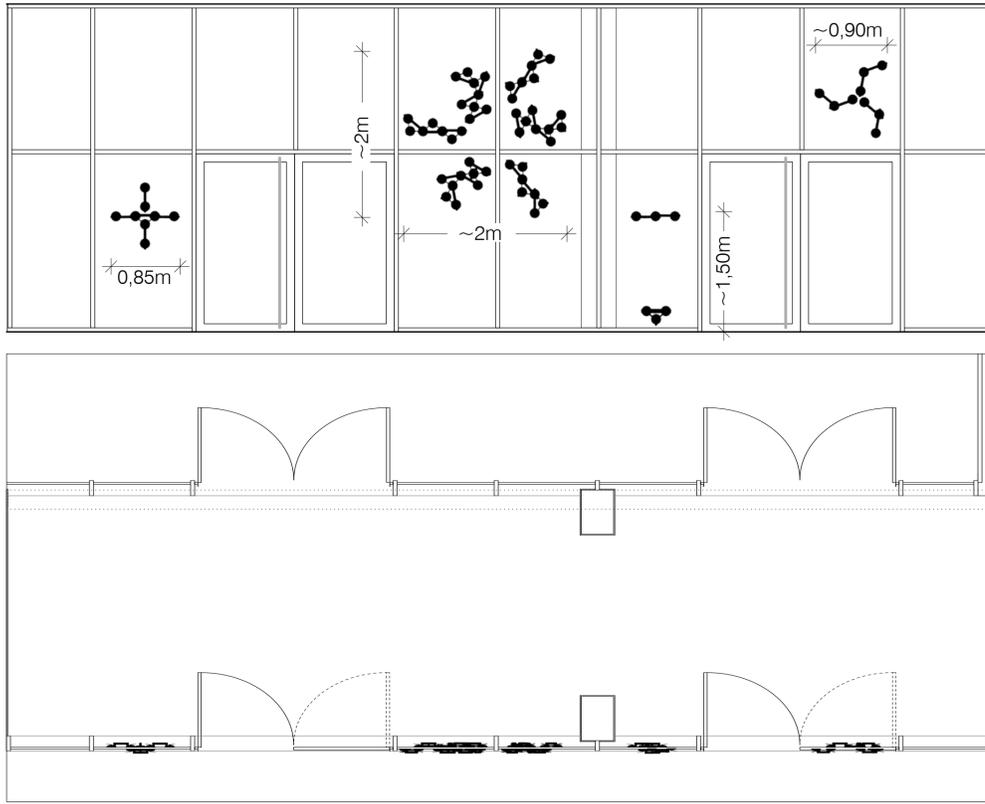


Der von Claude Lévi-Strauss 1962 in die Anthropologie eingeführte Begriff „Bricolage“, von frz. bricoler: herumbasteln, zusammenfümmeln, steht für ein Verhalten, bei dem der Akteur, der „bricoleur“ mit den direkt zur Verfügung stehenden Ressourcen Probleme löst, statt sich besondere, speziell für das Problem entworfene Mittel zu beschaffen.

***BRICOLAGE, offener zweiphasiger Kunstwettbewerb für den Neubau OSZ Chemie, Physik, Biologie / Lise-Meitner-Schule**
2. Phase

1 Sauger-Molekül Der Kunst-parcours beginnt mit einem Molekül aus 41 Glassaugern. Die Glastransportgriffe der aktuellen Baustelle sind konkret verarbeitet. Die Sauger werden auf beide Seiten der Scheiben, zwischen Windfang und Foyer, angebracht. Die vier Einzelformen „Zentrum“, „Molekül“, „Schwerkraft“ und „Rotor“, korrespondieren spannungsvoll miteinander, fügen sich in die vorhandenen Planungen des Glaseingangs ein. Das Molekül auf dem gläsernen Interface des Haupteingangs antizipiert von nun an alle kommenden Formen im Gebäude. Technisches: Mit der Zeit würde sich das Vakuum in üblichen Saugnäpfen auflösen. Damit die Griffe dauerhaft und belastungssicher an der Scheibe haften, werden sie technisch umgerüstet. Das Innere aller Sauger wird für den Einbau neuer Kontaktflächen ausgetauscht. Der Umbau ist

von außen unsichtbar, wie auch das Haftmittel zwischen Sauger und Glasscheibe im Verborgenen bleibt. Die Umrüstung geschieht mit flächenstabile und klebefähigen Kontaktscheibe aus Metall oder Kunststoff. Diese unterstützende Maßnahme schließt auch unnötige Langzeitrisiken durch Weichmacher im Gummi aus, denn jeder Sauggriff erhält nun nachhaltige Kontaktscheiben die eine stabile Verbindung zum Glas herstellen. Zwischen der Firma Sika Deutschland AG, BAM, Bundesanstalt für Materialprüfung und dem Fachberater Prof. Dr. Bernd Mayer, Fraunhofer Institut, IFAN, Bremen, wurde eine optimale Hafttechnik entwickelt und getestet, die übliche Gewährleistungsgarantien geben. Die Sauger auf den Scheiben erfüllen zusätzlich auch die Vorschriften zu Sicherheitsmarkierungen bei Glasscheiben: DIN 18040-1.



4 Hocker-Atom
(Luftraum Erschließungs / Aufenthaltsräume, 3-4 OG)



4 Hocker-Atom Aus 16 Laborhockern, wird eine sphärische organisierte Objekt gebildet, das im Luftraum hängt. Technik / Sicherheit: Die bereits eingezogene Zwischendecke muß im Falle der Stuhlzelle an bestimmten Stellen geöffnet werden, da das Objekt wegen seines Gewichts in der darüberliegenden Stahlbetondecke verankert werden muß. Das Hockeratom wiegt 96kg.

5 Hardware-Organismen
(Kopfwand Erschließungs / Aufenthaltsräume, 4-5 OG)



5 Hardware-Organismen An der prominenten Kopfwand, über dem Durchgang wird aus diversen Armaturen ein runder Wandfries organisiert. Die in diesem Tableau verarbeitete Haustechnik, die Ventilatoren, Lampen und Lautsprecher werden mit dem Raumlicht, der Lautsprecheranlage und der Lüftungstechnik des Gebäudes gleichgeschaltet und analog mit diesen Funktionen ein multisensuelles Wandbild im Aufenthaltsraum betreiben. Technik / Sicherheit: Ausführung durch zertifizierte Firmen.

